
Vernehmlassung Konzept über eine gemeindeübergreifende Tagesschule

Auswertungsbericht

Altdorf, 8. Juli 2010

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORGEHEN	3
2	WER HAT GEANTWORTET?	3
3	ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM BERICHT	5
4	SPEZIFISCHE FRAGEN	10
4.1	WELCHE MEINUNG HABEN SIE GRUNDSÄTZLICH ZU EINEM VERSUCH MIT EINER GEMEINDEÜBERGREIFENDEN TAGESSCHULE?	10
4.2	WIE BEURTEILEN SIE DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT (KAPITEL 5 DES BERICHTS)?	16
4.3	WIE BEURTEILEN SIE DAS BETRIEBLICHE KONZEPT (KAPITEL 6 DES BERICHTS)? HABEN SIE ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE?	20
4.4	WELCHE MEINUNG HABEN SIE ZUM KONKRETEN VORSCHLAG FÜR DIE KOSTENBETEILIGUNG DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN (KAPITEL 8.5)?	24
4.5	SIND SIE MIT DER VORGESCHLAGENEN FINANZIERUNG (KAPITEL 8.6) EINVERSTANDEN?	27
4.6	WIE STELLEN SIE SICH ZUM VORSCHLAG, ALS RECHTLICHE GRUNDLAGE EINE VERORDNUNG ZU SCHAFFEN? WELCHE MEINUNG HABEN SIE ZU DEN KONKRETEN VORSCHLÄGEN FÜR DIE RECHTLICHE UMSETZUNG (KAPITEL 8.7)?	31
5	ZUSAMMENFASSUNG	36
5.1	ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM BERICHT	36
5.1.1	WELCHE MEINUNG HABEN SIE GRUNDSÄTZLICH ZU EINEM VERSUCH MIT EINER GEMEINDEÜBERGREIFENDEN TAGESSCHULE?	36
5.1.2	WIE BEURTEILEN SIE DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT (KAPITEL 5 DES BERICHTS)	36
5.1.3	WIE BEURTEILEN SIE DAS BETRIEBLICHE KONZEPT (KAPITEL 6 DES BERICHTS)? HABEN SIE ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE?	36
5.1.4	WELCHE MEINUNG HABEN SIE ZUM KONKRETEN VORSCHLAG FÜR DIE KOSTENBETEILIGUNG DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN (KAPITEL 8.5)?	37
5.1.5	SIND SIE MIT DER VORGESCHLAGENEN FINANZIERUNG (KAPITEL 8.6) EINVERSTANDEN?	37
5.1.6	WIE STELLEN SIE SICH ZUM VORSCHLAG, ALS RECHTLICHE GRUNDLAGE EINE VERORDNUNG ZU SCHAFFEN? WELCHE MEINUNG HABEN SIE ZU DEN KONKRETEN VORSCHLÄGEN FÜR DIE RECHTLICHEN UMSETZUNG (KAPITEL 8.7)?	37

1 Vorgehen

Der Versand der Unterlagen erfolgte am 18. Februar 2010. Die Vernehmlassungsfrist war auf den 30. Juni 2010 festgelegt.

2 Wer hat geantwortet?

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Adressaten der Vernehmlassung und wer geantwortet hat.

Vernehmlassungsadressaten	Eingang einer Vernehmlassung
Gemeinderat Altdorf	ja
Gemeinderat Andermatt	
Gemeinderat Attinghausen	ja, gleiche Formulierung wie Schulrat
Gemeinderat Bauen	
Gemeinderat Bürglen	ja
Gemeinderat Erstfeld	ja
Gemeinderat Flüelen	ja
Gemeinderat Göschenen	
Gemeinderat Gurtellen	ja
Gemeinderat Hospental	
Gemeinderat Isenthal	ja, zusammen mit Schulrat Isenthal
Gemeinderat Realp	
Gemeinderat Schattdorf	ja, zusammen mit Schulrat Schattdorf
Gemeinderat Seedorf	ja
Gemeinderat Seelisberg	ja
Gemeinderat Silenen	stützt sich auf Stellungnahme von SR Silenen
Gemeinderat Sisikon	ja
Gemeinderat Spiringen	unterstützt Stellungnahme SR Schächental
Gemeinderat Unterschächen	unterstützt Stellungnahme SR Schächental
Gemeinderat Wassen	ja
Schulrat Altdorf	ja
Schulrat Andermatt	ja
Schulrat Attinghausen	ja, gleiche Formulierung wie Gemeinderat
Schulrat Bürglen	ja
Schulrat Erstfeld	ja
Schulrat Flüelen	ja
Schulrat Hospental	ja
Schulrat Isenthal	ja, zusammen mit Gemeinderat Isenthal
Schulrat Schattdorf	ja, zusammen mit Gemeinderat Schattdorf
Schulrat Schulen Schächental	ja
Schulrat Seelisberg	ja
Schulrat Silenen	ja
Schulrat Sisikon	ja
Kreisschulrat Urner Oberland	ja
Kreisschulrat Seedorf	ja
Kreisprimarschulrat Seedorf-Bauen	ja
CVP Uri	ja
FDP. Die Liberalen Uri	ja
Grüne Uri	ja
SP Uri	ja
SVP Uri	ja

Junge CVP Uri
Junge SVP Uri
Jungfreisinnige Uri
JUSOuri ja

Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) ja
Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) ja
Vereinigung Schule und Elternhaus (S&E) ja
Kommission für Gleichstellung von Mann und Frau ja
Frauenbund Uri
Bauernverband Uri
Gewerbeverband Uri
Industriellenvereinigung Uri
Gewerkschaftsbund Uri
Gewerkschaftsverband UNIA
Gewerkschaftsverband SYNA
Finanzdirektion ja

Antworten von nicht Eingeladenen

Heilpädagogisches Zentrum Uri ja
Mittelschulrat ja

3 Allgemeine Bemerkungen zum Bericht

Der Bericht zeigt nur die Auswirkungen während der Versuchsphase von 4 Jahren auf und berücksichtigt nur die Entwicklung bis zur 5. Primarschulklasse. In einem Vollausbau müssen die Auswirkungen bis und mit der 6. Primarschulklasse aufgezeigt werden. Insbesondere bei der Beurteilung der finanziellen Tragbarkeit ist dies wichtig. Wir gehen davon aus, dass bei einem Betrieb über alle Klassen aufgrund der angenommenen Kinderzahlen insgesamt 4 anstelle von 3 Abteilungen notwendig sind. Die Kosten werden sich daher nochmals um mindestens 1/3 erhöhen.

Gemeinderat Altdorf

Der Bericht wird als gut bewertet. Er gibt einen umfassenden Überblick, was die Errichtung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule für den Kanton und die Gemeinden bedeuten könnte.

Gemeinde- und Schulrat Attinghausen

Gleichzeitig bleiben viele Fragen offen, die vor dem Entscheid über eine Einführung der Tagesschule noch beantwortet werden müssten.

Speziell im Bereich der Finanzen besteht der Eindruck, dass die veranschlagten Kosten einer vertieften Analyse nicht standhalten würden und höher budgetiert werden müssten.

Obwohl eine Tagesschule den heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht, bezweifelt der Gemeinderat Attinghausen, dass im kleinen Kanton Uri das Bedürfnis ausreichend vorhanden ist, um ein solches (kostenintensives) Projekt zu starten.

Gestützt auf die durchgeführte Umfrage im Kanton Uri, ist für den Gemeinderat kein Bedürfnis für eine gemeindeübergreifende Tagesschule ausgewiesen. Dieses Thema ist daher im heutigen Zeitpunkt nicht mehr weiterzuverfolgen.

Gemeinderat Flüelen

Der Bericht Volksschule 2016 zeigt auf, wie Tagesstrukturen innerhalb der Gemeinden oder Schulkreisen aufzubauen sind. Volksschule 2016 ist vorerst umzusetzen. Das Thema gemeindeübergreifende Tagesschule kann allenfalls nach der Umsetzung wieder diskutiert werden.

Da der Gemeinderat eine gemeindeübergreifende Tagesschule im Grundsatz ablehnt, wird auf eine Beantwortung der übrigen Fragen verzichtet.

Eine gemeindeübergreifende Tagesschule ist für die Gemeinde Gurtellen und die Region Urner Oberland aufgrund der gegenwärtigen Bevölkerungszahl und der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung zur Zeit kein Thema.

Gemeinderat Gurtellen

Um nicht Ungleichheiten für eine sehr kleine Bevölkerungsgruppe gegenüber der grossen Mehrheit zu schaffen, muss die Mitfinanzierung mit Steuergeldern hinterfragt werden.

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Der Bericht ist ausführlich und die einzelnen Themen gut beschrieben.

Gemeinderat Seedorf

Es scheint uns widersprüchlich, dass einerseits im Bericht Volksschule 2016 von Sparen die Rede ist. Hier wird jedoch etwas Neues geschaffen, was den Kanton und die Gemeinden sehr teuer zu stehen käme!

Gemeinderat Seelisberg

Mit diesen Geldern könnten vermehrt finanzschwache Gemeinden unterstützt werden.

Es wäre für uns sinnvoller, wenn die für eine Tagesschule vorgesehenen finanziellen Mittel in die Tagesstrukturen gemäss Bericht Volksschule 2016 eingesetzt würden.

Schulrat Altdorf

Die Gemeinde Andermatt hat kein Interesse an einer gemeindeübergreifenden Tagesschule. Somit erübrigen sich die weiteren Fragen.

Schulrat Andermatt

Wir sind gegen die Einführung einer gemeindeübergreifenden, öffentlichen Tagesschule, *da das Bedürfnis auf Grund der Abklärungen klar zu gering ist.*

Schulrat Bürglen

Das für dieses Projekt vorgesehene Geld sollte in den Aufbau von Tagesstrukturen in den Gemeinden investiert werden.

Grundsätzlich finden wir es gut, dass das Thema "gemeindeübergreifende Tagesschule" auch im Kanton Uri angeschaut wird und im grösseren Zusammenhang mit dem Bericht über die Volksschule 2016 bearbeitet wird.

Schulrat Flüelen

Bemerkung: Der Schulrat Seelisberg behält sich vor, seine Antworten als grundsätzliche Gedanken zu formulieren und sich nicht in allen Teilen an die Detailfragen zu halten.

Schulrat Seelisberg

Grundsätzlich entspricht eine Tagesschule gewiss dem Bedürfnis eines Teils der modernen Gesellschaft. Doch der SR SB bezweifelt, dass für den Kanton Uri ein ausgewiesenes Bedürfnis für eine solche Institution besteht (rel. geringer Rücklauf der Bedürfnisumfrage). Der Kanton Uri ist sehr weitläufig, mit öffentlichem Verkehr nicht optimal erschlossen. Für Seelisberger Kinder wäre ein Besuch der Tagesschule kaum realistisch.

Wenn die Tagesschule tatsächlich regen Zulauf hätte, würden diese Kinder u.U. den kleinen Schulgemeinden fehlen, was zu Klassenschliessungen führen könnte.

Auch stellt sich die Frage, ob tatsächlich diejenigen Kinder in die Tagesschule geschickt würden, die heute tagsüber unbeaufsichtigt sind, da ihr Eltern berufstätig sind. Würde eine Tagesschule nicht mehrheitlich bildungs- und finanzstarke Schichten anziehen, was ihr einen elitären Charakter verleihen würde?

Vorschlag des Schulrates Seelisberg: Finanzen, die für eine Tagesschule aufgewendet würden, wären besser eingesetzt, wenn die notwendigen Tagesstrukturen in den Gemeinden ausgebaut werden könnten. Diese niederschweligen Angebote kämen dadurch gewiss eher denjenigen Familien zugute, die sie wirklich benötigen.

Der Bericht lässt zu viele Fragen offen!

Schulrat Kreis-
schule Urner Ober-
land

Der Kreisschulrat Seedorf begrüsst den Ausbau von Angeboten für ergänzende Kinderbetreuung und anerkennt das Bedürfnis von Tagesstrukturen. Diese Angebote sind aber in den Gemeinden zu stärken und nicht in einer zentralen Tagesschule und sollten vom Kanton finanziell unterstützt werden.

Kreisschulrat See-
dorf

Der Bericht ist sehr ausführlich und lässt eine grundlegende Betrachtung des Projektes zu. Da uns die Stärkung der Familie sehr wichtig ist, sind wir dem Projekt gegenüber sehr skeptisch und sind der Meinung, dass der Staat nicht die Erziehung der Kinder übernehmen sollte.

Kreisprimarschul-
rat Seedorf-Bauen

Wir sind vom Konzept einer gemeindeübergreifenden Tagesschule im Kanton Uri nicht sehr überzeugt, da das Bedürfnis nicht ausgewiesen scheint.

CVP Uri

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass eine Tagesschule den heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht. Wir bezweifeln, dass zum aktuellen Zeitpunkt in unserem Kanton ein genügendes Bedürfnis vorhanden ist.

FDP.Die Liberalen
Uri

Es ist uns ein Anliegen, dass eine Tagesschule ein erkennbares pädagogisches Profil ausweist. Sie soll sich nicht nur im Angebot einer Tagesbetreuung von einer normalen Gemeindeschule abgrenzen, sondern auch pädagogisch eine starke Aussage machen. So werden Eltern angesprochen, die eine Tagesbetreuung suchen, aber auch von der Pädagogik überzeugt sind.

Grüne Uri

Die SP Uri befürwortet die Einführung der gemeindeübergreifenden Tagesschule sehr. Die SP vertritt, wie Sie bestimmt wissen, schon lange die Meinung, dass viel mehr Entwicklung im Bereich der Tagesstrukturen und Tagesschulen passieren sollte. In dem Sinne erachtet die SP die Vorlage als ersten Schritt und als Pilotprojekt, dem hoffentlich weitere folgen werden.

SP Uri

Wenig Begeisterung herrscht bezüglich der gewählten Organisationsform eines Gemeindeverbundes oder einer Gemeindegemeinschaft. Diese ist kompliziert und wird bei den Gemeinden wohl kaum auf grosse Sympathien stossen. Die SP findet, dass hier der Kanton klar die Federführung und die Verantwortung übernehmen muss, also die geplante Tagesschule führen muss.

Die SP ist auch der Meinung, dass ein solches Projekt durchaus einmal Mehrkosten verursachen kann. Schulprojekte, welche erfolgreich sein sollen, brauchen genügend personelle und materielle Ressourcen. Wir machen an dieser Stelle wieder einmal darauf aufmerksam, dass auch weiche Faktoren wie attraktive Bildungsangebote/gute Schulen zur Standortattraktivität eines Kantons beitragen können.

Die SVP URI ist nicht überrascht, dass im Zusammenhang mit der Vernehmlassung Volksschule 2016 auch die Vernehmlassung für eine gemeindeübergreifende Tagesschule erarbeitet wurde. Stehen diese zwei grossen Projekte doch in direktem Zusammenhang. Als wichtig erachten wir dabei die Aussage des Regierungsrates im Bericht und Antrag vom 02. Oktober 2007 an den Landrat, Postulat „Tagesschulen“. Dort kann man der Aussage des Regierungsrates entnehmen:

„Tagesschulen bringen einen volkswirtschaftlichen Nutzen, wenn das Angebot genutzt wird und dabei zusätzliche Einkommen generiert werden können. Dies zeigen sowohl eine Modellrechnung als auch ein Blick auf durchgeführte Studien.

Ein Blick auf die Nutzung der bisherigen Angebote im Kanton Uri lässt den Schluss zu, dass hier die Nachfrage nach Tagesschulen und familienergänzender Kinderbetreuung tiefer sein dürfte als in urbanen Gebieten. Eine flächendeckende Einführung von Tagesschulen erscheint deshalb zurzeit im Kanton Uri nicht notwendig.

Eine Tagesschule verursacht gegenüber einer "normalen" Volksschule erhebliche Mehrkosten, die nicht durch Elternbeiträge gedeckt werden können.“

Nach dem nun klaren Volksentscheid vom 27. September 2009 „NEIN zu Har-
moS“ der nicht zuletzt auch wegen der nicht gewünschten Einführung von Tagesstrukturen/-schulen zustande gekommen ist, kann die SVP URI das Konzept für gemeindeübergreifende Tagesschule überhaupt nicht unterstützen. Wir sind klar der Meinung, dass statt staatliche Tagesstrukturen breitflächig zu fördern, es in erster Linie gilt, die Familie zu stärken und durch spürbare steuerliche Vergünstigungen zu unterstützen.

Die JUSOuri erachtet die Einführung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule als sehr wichtig. Dadurch kann die Chancengleichheit jedes Kindes gefördert werden. Wichtig erachten wir, dass die finanziellen Bedingungen auch für ärmere Familien tragbar sind, genau in diesen Familien wachsen oft Kinder auf mit Eltern die aus zeitlichen- und bildungsgründen benachteiligt sind.

Der LUR unterstützt die Einführung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule. Damit der Bezug zur Basis in den kantonalen Gremien nicht verloren geht, sollte diese jedoch vom Kanton geführt werden. Der Kanton muss hier eine „Vorreiterrolle“ spielen, da in den Gemeinden das Interesse offensichtlich nicht vorhanden ist.

Als wichtig erachten wir, dass die Mehrkosten, die eine Tagesschule verursacht, nicht in anderen Bildungsbereichen eingespart werden.

Wir erachten die Tagesschule als Zusatzangebot als eine gute Sache. Die daraus entstehende Konkurrenz macht uns jedoch etwas Sorge. Wir glauben, dass die Tagesschule einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.

Tagesschulen könnten auch in Randregionen geführt werden. Transporte stellen heute keine Probleme mehr dar.

SVP Uri

JUSOuri

LUR

Der VSL unterstützt den Ausbau von Angeboten für Familien bez. ergänzender Kinderbetreuung und anerkennt das Bedürfnis nach Tagesstrukturen. Eine Tagesschule trägt diesem Anliegen Rechnung. Tagesstrukturen sind unbedingt auch in den Gemeinden vor Ort zu stärken. Der VSL befürchtet, dass mit einer zentralen Tagesschule wenige Kinder gut betreut werden, jedoch in den Gemeinden keine weitere finanzielle Unterstützung für die Schaffung von Tagesstrukturen bereitgestellt wird.

VSL Uri

Unsere öffentlichen, „gewöhnlichen“ Gemeindeschulen sind zeitgemäss und professionell, mit guten pädagogischen Konzepten ausgestattet und müssen auch mit einer Tagesschule zwingend weiter gut und gleichberechtigt unterstützt werden.

Die Begründungen und Zielsetzungen für die Einführung einer Tagesschule sind nachvollziehbar und werden von der VSL unterstützt. Die für die Tagesschule formulierten Ziele gelten auch für die öffentlichen Schulen und werden bereits an den einzelnen Schulen gelebt.

Der Bericht ist gut aufgebaut und verständlich verfasst. Der Vernehmlassungsbericht ergibt einen guten Einblick in die Thematik. S&E Uri begrüsst, dass das Bildungsangebot im Kanton Uri mit einer Tagesschule ergänzt werden soll.

S&E Uri

Wir bedanken uns für die sorgfältigen, umsichtigen Abklärungen. Eine gemeindeübergreifende Tagesschule scheint uns ein wichtiges, familienfreundliches Angebot zu sein. Wir sind überzeugt, dass das Bedürfnis mit dem Angebot wachsen wird.

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Über den Standort sollen noch differenzierte Abklärungen getätigt werden. Wir sind nicht überzeugt, dass das Kinderheim Uri in Altdorf der richtige Platz wäre.

Nebst den unten aufgeführten Antworten, haben wir keine weiteren Bemerkungen aus Sicht der Gleichstellung respektive Chancengleichheit zu machen.

Das vorliegende Konzept für eine gemeindeübergreifende Tagesschule beurteilen wir insgesamt als gelungen. Die Möglichkeit, dass die Eltern Gelegenheit erhalten, auch nur einen Teil des Betreuungsangebotes nutzen zu können, erachten wir als zwingend notwendig. Die Höhe der Kostenbeteiligung Kanton ist zu beschränken (siehe Antwort zu Frage 6: *Änderungsvorschlag bezüglich Finanzierung der Betreuung: ... Der Kanton beteiligt sich während der Versuchsphase mit maximal Fr. 100'000/Jahr an einem allfälligen Defizit.*).

Finanzdirektion

Antworten von nicht Eingeladenen

- Den vorliegenden Bericht erachten wir als umfassend, informativ und zukunftsgerichtet. Er zeigt Wege für eine künftige Tagesschule auf.
- Wir erachten es als dringend, dass die Schule in die Hände einer erfahrenen Schulleitung gelegt wird. In der Aufbauphase ist die Berechnung des

Heilpäd. Zentrum Uri

Schulleitungspensums zu erhöhen.

4 Spezifische Fragen

4.1 Welche Meinung haben Sie grundsätzlich zu einem Versuch mit einer gemeindeübergreifenden Tagesschule?

Der Gemeinderat Altdorf befürwortet den Versuch einer gemeindeübergreifenden Tagesschule. Tagesschulen bieten einen im Vergleich zur herkömmlichen Volksschule zeitlich und pädagogisch erweiterten Förderrahmen. Sie entsprechen damit den aktuellen Entwicklungen in Familie und Gesellschaft und sie ermöglichen ein erfolgreiches Lernen in komplexen, multikulturell zusammengesetzten Klassen. Ein Tagesschul-Angebot liegt auch im Interesse der Wirtschaft und kann zu einem wichtigen Argument für die Standortwahl werden.

Der Gemeinderat Altdorf ist sich bewusst, dass die Einführung von Tagesschulen nicht von heute auf morgen erreicht werden kann. Ein solches Projekt ist anspruchsvoll und braucht Zeit, sowohl für die Umsetzung als auch hinsichtlich der Akzeptanz aller Beteiligten. Parallel zum Pilotprojekt sind deshalb auch die bestehenden Angebote familienergänzender Betreuung wie Mittagstisch, Tagesfamilien, Aufgabenhilfe, ausserschulische Angebote von Vereinen und Institutionen oder Kinderhort weiterzuführen und zu stärken.

Der Gemeinderat Attinghausen lehnt die Errichtung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule ab. Nachstehend einige Gründe dazu :

- Das Bedürfnis wird anhand der durchgeführten Umfrage als zu gering erachtet.
- Uri ist zu klein, um eine weitere Schule zu errichten. Dies auch unter dem Aspekt tendenziell sinkender Schülerzahlen.
- Es entsteht eine unnötige Konkurrenzsituation zu den bestehenden Volksschulen. Unnötig deshalb, weil an den bestehenden Schulen kaum Einsparungen zu erwarten sind, die Schülerpauschalen für diese Kinder fehlen werden, die Planung der Schülerzahlen noch schwieriger wird als heute, die Lehrpersonen knapp sind, die Qualität des Unterrichts damit kaum gesteigert werden kann.
- Es entstehen Mehrkosten, welche hauptsächlich durch die Gemeinden zu berappen sind. Angesichts der aktuell bereits hohen Kosten im Bildungswesen ein Unding.
- Trotz des guten und umfassenden Berichtes sind noch sehr viele Fragen offen. Als Beispiele seien die Aufnahmekriterien an der Tagesschule, die mögliche Anzahl IS- und IF-Kinder, eine sinnvoll abgestufte Mitfinanzierung durch die Erziehungsberechtigten genannt.

Der Gemeinderat Attinghausen ist der Ansicht, dass Tagesstrukturen nicht zentral an einer Tagesschule, sondern in den Gemeinden angeboten werden sollten, sofern ein Bedürfnis ausgewiesen ist. Die Gemeinden sollen aber frei sein, diese nach ihren eigenen Möglichkeiten anzubieten und auszugestalten. Damit könnte

Gemeinderat Altdorf

Gemeinde- und Schulrat Attinghausen (gleichlautende Antworten)

eine wesentlich effizientere und kostengünstigere Lösung gefunden werden.

Das Bedürfnis nach einer gemeindeübergreifenden Tagesschule ist nicht ausgewiesen (s. Umfrage in Bürglen). Deshalb ist davon abzusehen.

Gemeinderat
Bürglen

Zum „Konzept mit einer gemeindeübergreifenden Tagesschule“ äussern wir uns sehr zurückhaltend. Mit dem „Bericht Volksschule 2016“ sind genügend neue Aufgaben zu lösen. Der Gemeinderat Erstfeld erachtet daher den Zeitpunkt für weitergehende Reformen nicht als gegeben, umso mehr ein Konzept für eine gemeindeübergreifende Tagesschule in finanzieller Hinsicht als äusserst konfliktrichtig erachtet wird.

Gemeinderat Erst-
feld

Der Schul- und Gemeinderat sind gegen diesen Versuch. Er erachtet ihn als zu teuer und zudem ist es eine Konkurrenz zu den kleinen Gemeindeschulen.

Gemeinde- und
Schulrat Isenthal

Im Grundsatz unterstützen wir einen solchen Versuch.

Gemeinde- und
Schulrat Schattdorf

Wir sind grundsätzlich gegen einen Versuch einer gemeindeübergreifenden Tagesschule. Wir würden es jedoch begrüßen, wenn das Angebot der Kita Uri den Aussengemeinden zugänglich gemacht werden könnte, mit dem gleichzeitigen Besuch der Schulen in Altdorf.

Gemeinderat See-
dorf

Diese Variante wäre wesentlich kostengünstiger, da die bestehenden Strukturen, die das Kinderheim Uri anbietet, genutzt werden könnten (Wegfall der Kosten Lehrpersonen, Sachkosten usw.). Für die Gemeinden würden keine zusätzlichen Kosten für die Schule entstehen. Altdorf erhält für die Kinder aus den anderen Urner Gemeinden Schülerpauschale.

Der Gemeinderat Seelisberg ist grundsätzlich gegen eine gemeindeübergreifende Tagesschule.

Gemeinderat See-
lisberg

- Zuwenig Bedarf vorhanden
- Konkurrenz zur Volksschule
- Verursacht Mehrkosten
- Den kleinen Gemeinden würden zum Teil Schülerpauschalen fehlen
- Seelisberg könnte keineswegs profitieren

Die bereitgestellten Gelder würden sinnvollerweise den finanzschwächeren Gemeinden zur Verfügung gestellt, um Tagesstrukturen zu verbessern

Der Kanton Uri kann ohne Nachteile auf die Einführung von einer gemeindeübergreifenden Tagesschule verzichten. Kinder, welche in einem sozial schwachen Umfeld aufwachsen, haben aus finanziellen Gründen gar keine Chance eine Tagesschule zu besuchen. Die Dorfschulen bieten genügend

Gemeinderat Sisi-
kon

Möglichkeiten an, um eine Tagesstruktur zu gewährleisten. Mit zusätzlichen finanziellen Mitteln vom Kanton könnte dieses Angebot in den Gemeinden weiter ausgebaut werden.

Zurzeit im Urner Oberland eher keine Thema – könnte mit der Realisierung des Projekts „Swiss Alps Andermatt“ eines werden.

Gemeinderat Was-
sen

Grundsätzlich ist es zeitgemäss, eine Tagesschule anzubieten. Ein gewisses Interesse scheint gemäss Bericht vorhanden zu sein. Aufgrund des geringen Besuches des betreuten Mittagstisches in Altdorf, zweifeln wir jedoch am echten Bedürfnis. Zudem sind wir der Ansicht, dass die Gemeinde Altdorf die Tagesschule nicht allein finanzieren kann.

Schulrat Altdorf

Das Bedürfnis nach einem öffentlichen Angebot ist unserer Meinung nach klar nicht gegeben.

Schulrat Bürglen

Wir bevorzugen gemeinde-/schulinterne Angebote als Tagesstruktur.

Die Vernehmlassung Tagesschule läuft mit der Volksschule 2016 zweigleisig.

Schulrat Erstfeld

Wir sind der Meinung, dass dies Richtung Privatschule geht und sich das nicht alle leisten können. Besser wäre es, wenn dieses Geld an die Gemeinden für den Ausbau der Tagesstrukturen geht.

Wir sind für eine offene Tagesschule Variante plus (integriert in normalen Schulklassen).

Wir sind grundsätzlich **nicht** für einen Versuch, denn:

Schulrat Flüelen

- Im Bildungswesen sind im Moment so viele „Baustellen“ (IF, IS, Begabtenförderung usw.) offen. Wir erachten es als nicht sinnvoll, mit dem Thema einer gemeindeübergreifenden Tagesschule eine weitere Baustelle zu öffnen.
- Um den Kindern wirklich Chancengleichheit zu bieten, müsste auch an dieser Tagesschule das IF-Konzept, Begabtenförderung, IS, usw. ein Thema sein und das würde unserer Meinung nach den Rahmen sprengen.
- Elitärer Eindruck, nicht ideal für die Kinder
- hohe Kosten, enormer Aufwand
- Uri ist zu klein, sinkende Schülerzahlen, Konkurrenz zur Volksschule
- in der Volksschule wird schon so vieles angeboten, besser wäre es, dort Tagesstrukturen anbieten.
- kein idealer Standort im Kanton Uri möglich, Altdorf ist nur für die Talgemeinden attraktiv, Randgemeinden sind benachteiligt.

Die Tagesschule nimmt den Gemeinden die Schüler weg.

Schulrat Hospental

Laut Umfrage ist das Bedürfnis einer solchen Schule nicht vorhanden.

Schulrat Schulen
Schächental

Gemeinderat Spi-
ringen

Gemeinderat Un-
terschächen

Skeptisch. Konkurrenz zur VS in den Gemeinden.

Schul- und Ge-
meinderat Silenen

Anhand der Bedürfnisabklärung scheint kein echtes Bedürfnis für eine Tages-
schule vorhanden zu sein (rund 10 %).

Der SR ist der Meinung, dass anstelle einer Tagesschule in die Tagesstruktu-
ren der Gemeinden investiert wird. Damit kann auf die Bedürfnisse der einzel-
nen Gemeinden die unterschiedlich sein können, reagiert werden.

Der Kanton Uri kann ohne Nachteil auf die Einführung von einer gemeinde-
übergreifende Tagesschule verzichten. Kinder, welche in einem sozial schwach-
en Umfeld aufwachsen, haben aus finanziellen Gründen gar keine Chance
eine Tagesschule zu besuchen. Die Dorfschulen bieten genügend Möglichkei-
ten an, um eine Tagesstruktur zu gewährleisten. Mit zusätzlichen finanziellen
Mitteln vom Kanton könnte dieses Angebot in den Gemeinden weiter ausge-
baut werden.

Schulrat Sisikon

Die Tagesschule an sich wäre eine gute Institution. Dabei müsste aber die Or-
ganisation, die Art und Weise und der Standort diskutiert werden. Die Finan-
zierung einer Tagesschule wird Kopfzerbrechen bereiten. Wir erachten die
Kosten für die Einzelkinder als viel zu hoch. Somit wäre die vorgeschlagene
Tagesschule eine Institution nur für „Gutbetuchte“, resp. es käme einer Privat-
schule gleich. Die Tagesschule ist nur für Gemeinden, die in unmittelbarer
Nähe sind. Tagesschulen sollten aber in verschiedenen Gemeindekreisen
angeboten werden.

Schulrat Kreis-
schule Urner Ober-
land

Wir lehnen die Schaffung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule ab.

Kreisschulrat See-
dorf

Die Kosten für die Gemeinden sind sehr hoch, auch dem Kanton fallen anseh-
liche Beträge zu (via Defizitdeckung). Der Nutzen ist vor allem auf Seite der
Erziehungsberechtigten, die die Betreuung der Kinder tagsüber nicht über-
nehmen wollen oder können. Wir finden, dass die Tagesschule ein falscher
Ansatz ist, um das Problem der fehlenden Kinderbetreuung zu lösen. Erzie-
hung soll Sache der Eltern bleiben, und diese sollen bei der Betreuung die
nötige Unterstützung erhalten. Erziehungsberechtigte (vor allem Alleinerzie-
her/-innen), die aus finanziellen Gründen gezwungen wären, eine Arbeit anzu-
nehmen, die die Betreuung der Kinder am Tag verhindern würden, sollen bes-
ser mit dem eingesparten Geld unterstützt werden. So haben sie die nötige

Kreisprimarschul-
rat Seedorf-Bauen

Zeit für ihre Kinder und müssen weniger auswärts arbeiten. Zusätzlich soll gezielt Teilzeitarbeit während der Schulzeit gefördert werden, die der Erziehung der Kinder nicht im Wege steht.

Tagesschulen sind ein weiterer Schritt in Richtung einer Schwächung der Familie, schon deshalb lehnen wir das Projekt ab. Für die Sozialisation und Integration der Kinder sind Schulverlegungen oder Klassenlager die bessere Alternative, da dort die Kinder während einer beschränkten Zeit 24 Stunden am Tag in einer anderen Umgebung sind und entsprechend betreut und gefördert werden.

Die klare Ablehnung von HarmoS im Kanton Uri ist nicht zuletzt auch auf die geplanten Tagesstrukturen zurückzuführen und sollte ein Zeichen dafür sein, dass die Familie im Kanton Uri gefördert und nicht geschwächt werden soll.

Grundsätzlich sind wir mit einem zeitlich beschränkten Versuch nicht glücklich. Selbst ein Versuch wird aus unserer Sicht relativ hohe Kosten verursachen.

Es wäre sinnvoller, wenn der Kanton die Bedürfnisse der Gemeinden in den Vordergrund stellen würde und mit den für den Versuch zur Verfügung stehenden Mitteln bereits jetzt deren Projekte und Anliegen gezielt unterstützen würde.

Grundsätzlich finden wir eine Tagesschule zeitgemäss.

Der Versuch, eine übergreifende Tagesschule einzuführen ist es wert. Für die Grünen Uri ist das Modell der klassischen Tagesschule anzustreben. Sie wollen sozialpolitische und schulpädagogische Leitziele und Elterneinbindung.

Auf Grund der Elternbefragung und dem Bedürfnis nach flexibleren Zeiten, schlagen wir einen Kompromiss vor. Anfangs Schuljahr verpflichten sich die Eltern, ob sie ihr Kind an mindestens 3 oder 4 oder 5 Tagen den ganzen Tag betreuen lassen. Es ist so keine unverbindliche Nutzung, personell planbar und gibt so auch Raum für Eltern- und Kindaktivitäten ausserhalb des Wochenendes und der Ferien.

Der Kanton Uri will für Jungunternehmungen attraktiv sein. Gerade junge Familien, die zugezogen sind, haben seltener Verwandte für die Betreuung. Diese Familien sind auf gute familienergänzende Angebote angewiesen.

Wir begrüssen die Einführung einer solchen Tagesschule. Die neue Tagesschule sollte nach Möglichkeit nicht andere, in verschiedenen Gemeinden bereits vorhandene Tagesstrukturen konkurrenzieren. Das heisst, solche Strukturen sollten möglichst aufrecht erhalten bleiben.

Die SVP vertritt die Meinung, dass in erster Linie die Eltern für die Erziehung der Kinder und die Schule für deren Bildung verantwortlich ist. Die zentrale Folgewirkung einer ganztägigen Betreuung ist, dass der erzieherische und auch bildende Einfluss der Eltern auf ihr Kind zu Gunsten des Einflusses des

CVP Uri

FDP.Die Liberalen
Uri

Grüne Uri

SP Uri

SVP Uri

Staats abnimmt. Zudem werden auch die emotionale Bindung zu den Eltern und die familiäre Bindung im Allgemeinen geschwächt. Bei schwächeren Kindern kann es zu einer psychischen und physischen Überforderung der Leistungsfähigkeit kommen, da der geschützte Rückzug in einer Tagesschule im Gegensatz zum Elternhaus nicht gewährleistet werden kann. Das Argument der Chancengleichheit für Kinder aus bildungsfremden und sozial schwachen Familien muss nicht zwingend über Tagesschulen gelöst werden!

Die wöchentliche Mindestnutzung der Tagesschule verhindert zudem eine flexible Lösung für die Eltern. Daraus resultiert für uns, dass der Kanton Uri zu klein ist um konkurrenzierende Angebote wie Tagesschulen gegenüber der Volksschule anbieten zu können. Gerade deshalb würde die finanzielle Frage der Trägerschaft zu grossen Problemen für kleine Gemeinden führen.

Wir unterstützen den Versuch einer gemeindeübergreifenden Tagesschule sehr und hoffen schwer, dass dies nicht nur ein Versuch bleibt sondern das Angebot auf Grund der Nachfrage fix eingeführt werden kann.

JUSUri

Der Versuch wird grundsätzlich unterstützt. Dieser soll jedoch vom Kanton organisiert und durchgeführt werden. Die bereits in einigen Gemeinden eingeführten und erprobten Strukturen sollten unbedingt beibehalten werden.

LUR

Wir bevorzugen das Modell 4.3, d.h. „Klassische oder gebundene Tagesschule“ vom Kindergarten bis Ende Primarschule.

Wir plädieren für eine Schule mit einem verbindlichen Fünftagesrhythmus, abgestützt auf den Ferienplan der kantonalen Mittelschule Uri. (Ein kantonaler Ferienplan wäre einmal mehr wünschenswert. Es gibt aber auch Gründe für Abweichungen z.B. „Maiferien“ wegen Gastgewerbe). Lokale Feiertage sind unterrichtsfrei. Wer in der Tagesschule ein Jahr beginnt, muss es grundsätzlich dort beenden.

Aus Sicht von Eltern und im Sinne eines zusätzlichen Angebotes mit Tagesstrukturen im Kanton Uri ist ein Versuch Tagesschule einsichtig.

VSL Uri

Anhand der Bedürfnisabklärung sorgen wir uns um die langfristige Finanzierung und Durchführbarkeit der Tagesschule. Andere Kantone machten die Erfahrung, dass 50% der befragten Eltern effektiv ihre Kinder anmelden. Dies kann auch für den Kanton Uri so angenommen werden. Wenn die Gemeindeschulen ihre Tagesstrukturen stärken, bzw. ausbauen, lässt das Bedürfnis nach einer Tagesschule allenfalls nach.

Die Finanzierung der Tagesschule durch die Gemeinden oder den Kanton muss abklärt und vor der Einführung gesichert sein.

Es macht Sinn, zum Start einer Tagesschule eine gemeindeübergreifende Lösung zu finden. Die Trägerschaft muss durch den Kanton übernommen werden. Die Koordinationsaufgaben zwischen den Gemeinden sind zu aufwändig.

Der Standort „Kinderheim Uri“ scheint sinnvoll

Die Chancengleichheit ist mit dem Standort Altdorf nicht gegeben, denn die Eltern von Randgemeinden sind durch die selbst zu tragenden Reisekosten

benachteiligt.

S&E ist der Meinung, dass der Versuch mit einer gemeindeübergreifenden Tagesschule gestartet werden soll. Da eine Tagesschule ein neuartiges Angebot im Kanton Uri ist, braucht es Zeit, um die nötige Akzeptanz zu erreichen. Nach erfolgter mehrjähriger Versuchsphase soll ein Entscheid über die definitive Einführung gefällt werden.

S&E Uri

Wie die Erhebung bei allen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren gezeigt hat, besteht ein Bedürfnis nach einer gemeindeübergreifenden Tagesschule. Wir sind deshalb der Meinung, dass ein entsprechender Versuch gemacht werden soll. Dabei ist eine Form zu wählen, die mit einem minimalen Initialaufwand der Nachfrage gerecht werden kann. Der schrittweise Aufbau der Tagesschule, wie er aus Abbildung 1 ersichtlich ist, könnte diesem Anliegen Rechnung tragen.

Finanzdirektion

Im Sinne der fiskalischen Äquivalenz, sind Gemeinde/Eltern finanziell (mit) verantwortlich zu machen.

Antworten von nicht Eingeladenen

Entspricht den heutigen gesellschaftlichen Gegebenheiten. Ist scheinbar ein Bedürfnis vieler Eltern. Hilft den Karriereknick von Urner Frauen zu verhindern.

Heilpäd. Zentrum Uri

Der MSR steht dem Versuch grundsätzlich positiv gegenüber. Er sieht Vorteile für Schüler, für viele Eltern (speziell Alleinerziehende), für Schulleitungen

Mittelschulrat

4.2 Wie beurteilen Sie das pädagogische Konzept (Kapitel 5 des Berichts)?

Wir verweisen hier auf unsere Bemerkungen unter Punkt 1. Bei der Realisierung einer Tagesschule erachten wir das pädagogische Konzept als richtig.

Gemeinderat Altdorf

Der Bericht Volksschule 2016 zielt auf eine integrierte Gesamtschule. Wir vermischen im pädagogischen Konzept Aussagen betreffend IF-Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Entsprechende Pensen wurden im vorliegenden Bericht nicht eingerechnet. Es stellt sich hier die Frage, ob im vorliegenden Konzept der Tagesschule auch Platz für Kinder mit Lernschwierigkeiten vorgesehen ist.

Das Konzept wird als gut betrachtet. Bedauert wird, dass es nur bis zur Primarstufe geht. Es wird befürchtet, dass der Betreuungsschlüssel zu tief ist.

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Eine Beurteilung des pädagogischen Konzeptes zur klassischen Tagesschule ist im heutigen Moment ebenso schwierig wie umstritten.

Gemeinde- und Schulrat Schattdorf

Das vorliegende pädagogische Konzept ist gut - aber das wäre doch die Aufgabe der Eltern!!	Gemeinderat Seelisberg
In 1. Linie sollten sich die Eltern um ihre Kinder kümmern und nicht die Verantwortung (Erziehung) an Dritte abschieben. Kinder sollten die Möglichkeiten erhalten im gewohnten Umfeld (Wohngemeinde) aufzuwachsen und die örtliche Dorfschule zu besuchen. Feste Tagesstrukturen werden in den Dorfschulen bereits mit Blockzeiten, Mittagstisch und Hausaufgabenhilfen angeboten.	Gemeinderat Sisikon
Das Konzept ist grundsätzlich gut und zukunftsorientiert. Was jedoch fehlt, ist der Bereich Sonderpädagogik (z.B. Integrierte Sonderschulung IS). Zu 5.6: Aktivitäten in Sportvereinen dürften für Schüler/innen mit Wohnort ausserhalb des Standorts der Tagesschule jedoch schwierig werden.	Schulrat Altdorf
Gut.	Schulrat Bürglen
Das pädagogische Konzept ist gut. Vieles davon findet man auch in der Volksschule, was wiederum die Notwendigkeit einer Tagesschule in Frage stellt.	Schulrat Flüelen
Das Konzept erscheint gut, es entsteht eine elitäre Schule.	Schulrat Hospental
Das Konzept ist gut, nur sollten alle Schüler in Uri davon profitieren können.	Schulrat Schulen Schächental
	Gemeinderat Spiringen
	Gemeinderat Unterschächen
Das Pädagogische Konzept ist ideell – ist es auch umsetzbar? Chancengleichheit: Die Chancen von Kindern, die die Tagesschule besuchen dürfen, erscheinen besser. Müssen Eltern, die ihre Kinder nur in die normale Schule schicken, ein schlechtes Gewissen haben, weil sie ihren Kindern etwas vorenthalten? Der Bericht enthält keine Informationen über das IF und IS in einer allfälligen Tagesschule!	Schul- und Gemeinderat Silenen
In 1. Linie sollten sich die Eltern um ihre Kindern kümmern und nicht die Verantwortung (Erziehung) an Dritte abschieben. Kinder sollten die Möglichkeiten erhalten im gewohnten Umfeld (Wohngemeinde) aufzuwachsen und die örtliche Dorfschule zu besuchen. Feste Tagesstrukturen werden in den Dorfschu-	Schulrat Sisikon

len bereits mit Blockzeiten, Mittagstisch und Hausaufgabenhilfen angeboten.

Das Konzept des altersdurchmischten Lernens würde den neueren Erkenntnissen von Schulführung entsprechen. Eine ganzheitliche und individuelle Förderung wäre so garantiert. Gutes Konzept! Es müsste aber über die ganze obligatorische Schulzeit angeboten werden (inkl. Oberstufe).

Schulrat Kreis-
schule Urner Ober-
land

Das pädagogische Grundkonzept ist durchdacht und könnte auch auf die einzelnen Gemeinden angewendet werden.

Kreisschule See-
dorf

Das pädagogische Konzept ergibt sich aus dem Prinzip der Tagesschule und dürfte mehr oder weniger von anderen Orten, wo es Tagesschulen gibt, übernommen worden sein. Es darf nicht sein, dass die Schulung an Tagesschulen intensiver und besser ist als in der normalen Volksschule. Dies würde nur Eltern ermutigen, die Tagesschule zu benützen und auf die Betreuung der Kinder tagsüber zu verzichten, was wiederum die Familie schwächt. Die Teamsitzungen sollen auf das absolut notwendige Minimum reduziert werden, sie sind bekanntlich „Zeitfresser“, wo oft zwei Leute reden und 10-20 zuhören, ohne beteiligt zu sein. Sie sollen klar geleitet werden, mit einer im Voraus definierten maximalen Dauer. 1 ½ Stunden / Woche oder pro 2 Wochen sind entschieden zu lang.

Kreisprimarschul-
rat Seedorf-Bauen

Ausserkantonale Tagesschulen haben ihre Erfahrungen gesammelt. Diese sollen einbezogen werden.

CVP Uri

Der Vorschlag geht von einer einzigen, nämlich der Maximalvariante aus. Es wäre aus unserer Sicht sinnvoller, auf die verschiedenen Bedürfnisse der Gemeinden besser einzugehen.

Das vorgeschlagene Konzept entspricht unseren pädagogischen Vorstellungen.

FDP.Die Liberalen
Uri

Überzeugend gut und super.

Grüne Uri

Die klassische Tagesschule erachten auch wir als die geeignete Form. Die Altersdurchmischung finden wir einen besonders spannenden Ansatz. Wir sähen es gerne, wenn er konsequent in der Tagesschule umgesetzt würde und nicht nur in der Freizeit oder Betreuungszeit.

SP Uri

Die Tagesschule soll als integrierte Schule funktionieren. Das heisst, es sollen auch IF und ev. IS-Kinder Aufnahme finden.

Gerade weil die SVP gegen eine Vermischung von Unterricht und Betreuungszeiten ist, birgt dieser Punkt für uns sehr grosse Gefahren. Wir können zwar die guten Absichten in der Theorie (sprich pädagogisches Konzept) erkennen, befürchten aber in der Praxis das Gegenteil. Wir fragen uns zum Beispiel

SVP Uri

auch, ob die Klassenlehrperson als hauptverantwortliche Bezugsperson von 07:15 - 19:45 Uhr anwesend sein wird? Vermutlich eher nicht. (Um nur ein Beispiel zu nennen.)

Zudem sind die Ressourcen an Lehrpersonen jetzt schon sehr knapp.

In unseren Augen ist die klassische Tagesschule die idealste Form. Kinder sollten konsequent in ihren Altersgruppen gemischt werden. Jüngere können von den älteren lernen und die älteren Kinder profitieren von der Weitergabe des Wissens, der Kommunikation sowie gegenseitigem Respekt.

JUSUri

Das pädagogische Konzept für die Führung einer klassischen Tagesschule erachten wir als ausgewogen, gut durchdacht mit wertvollen pädagogischen Leitgedanken. Vor allem dem Lehren und Lernen in altersgemischten Gruppen messen wir besondere Bedeutung zu. Wir empfehlen aber, jährlich wiederholende, klare vertragliche Abmachungen zwischen der Schule, Eltern und SchülerInnen zu treffen.

LUR

Der Punkt 5.4 ist folgendermassen zu ergänzen: Übernahme von Verantwortung und Partizipation durch Kinder und Eltern, resp. Erziehungsverantwortlichen.

Die Verantwortung der Eltern muss klarer definiert werden. Uns fehlt der Punkt, dass die Eltern klar verpflichtet sind am Programm (Unterhaltungsabend, Aufführungen...) teilzunehmen und mitzutragen, ansonsten fehlt uns der Bezug der Eltern zur Schule.

Antrag: Bei Punkt 5.5 auf der Seite 12, erster Abschnitt: Die Klammerbemerkung „(mindestens in der Betreuung, je nach Schülerzahl auch im Unterricht)“ muss gestrichen werden.

Das Pädagogische Konzept ist durchdacht. Das altersdurchmischte Lernen ist aufgrund von lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen zu bevorzugen.

VSL Uri

Das altersdurchmischte Lernen als Eckpfeiler des pädagogischen Konzepts darf auch um Unterricht nicht von der Anzahl der Anmeldungen abhängen.

Aufgrund des pädagogisch wertvollen Konzepts ist es nicht einsichtig, dass das Projekt die Oberstufe nicht einschliesst.

Die Überlegungen bezüglich „Lehren und Lernen“ sind wichtig und für das pädagogische Konzept zwingend.

Die Koordinationslektionen zur Zusammenarbeit sind innerhalb einer Tagesschule wichtig, Zeitgefässe für die Zusammenarbeit unter Mitarbeitenden der Volksschule sollen ebenfalls bereitgestellt werden.

S&E unterstützt das vorgeschlagene Konzept – es scheint durchdacht und kohärent. Wichtig sind Bezugspersonen, klare Strukturen und die Einbindung der Kinder in den Schulalltag, damit diese Verantwortung übernehmen können und müssen. Auch Eltern sollten in einem gewissen Mass eingebunden wer-

S&E Uri

den und nicht nur konsumieren.

Die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten sollen zum Wohle des Kindes stark in die Erziehungsarbeit eingebunden werden. Es soll kein Abschieben in eine Tagesschule möglich werden. Die Haupterziehungsaufgabe bleibt bei den Eltern.

Es soll kommuniziert werden, dass alle Kinder in der Tagesschule willkommen sind, auch Nicht-Schweizer. Dies dient der sozialen Integration und kann Gewaltprävention sein.

Das vorliegende Konzept sieht eine klare Strukturierung des Tagesablaufs der Kinder vor, mit dem sie ganzheitlich begleitet und gefördert werden. Einerseits ist diese Form aus pädagogischer Sicht zu begrüssen, andererseits ist eine gewisse Flexibilität nötig, um den Bedürfnissen vieler Eltern gerecht zu werden. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Eltern zwischen Vollangebot und einem verbindlichen Minimum an Betreuungseinheiten wählen können.

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Finanzdirektion

Antworten von nicht Eingeladenen

Je nach Gruppengrösse wäre ein Projekt Basisstufe zu begrüssen. Feste Tagesstrukturen sind zur Erreichung der sozialpolitischen und schulpädagogischen Ziele Voraussetzung. Rituale fördern das Gemeinschaftsgefühl, welches durch konstante Lehr- und Betreuungspersonen gesichert wird, sodass für den Schul- und Betreuungsbereich ein lernförderliches Lernklima geschaffen werden kann. Weil die Erfahrung zeigt, dass zwischen Lehr- und Betreuungspersonal eine hohe Kooperation erreicht werden muss, sollten Lehrpersonen auch Betreuungsaufgaben und Betreuungspersonen auch unterrichtsunterstützende Aufgaben erfüllen. Dies hilft die gegenseitige Berufskultur besser zu verstehen und die Kooperation zu festigen.

Interessant

Heilpäd. Zentrum Uri

Mittelschulrat

4.3 Wie beurteilen Sie das betriebliche Konzept (Kapitel 6 des Berichts)? Haben Sie Änderungsvorschläge?

Wir erachten die zur Verfügung stehenden Zeitfenster für ausserschulische Angebote Dritter wie Musikschule, Sport-, Jugend- und Kulturvereine als zu knapp bemessen und daher als unrealistisch. Die Bedürfnisse der einzelnen Eltern, Kinder und Vereine werden hier nicht berücksichtigt.

In Erwägung, dass die Schülerzahlen allgemein abnehmen werden, wird in verschiedenen Schulanlagen Platz frei für die Einrichtung von Tagesschulen.

Gemeinderat Altdorf

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Aus unserer Sicht finden wir es nicht als zwingend, dass die Tagesschule in einer Zentrumsgemeinde angesiedelt werden muss. Mit dem öffentlichen Verkehr kann die Integration einer Tagesschule auch in einer Randgemeinde umgesetzt werden. Die Schüler könnten von vielen negativen Einflüssen verschont werden. Der Kontakt und das Verständnis zwischen Randregionen und Zentren könnte nachhaltig positiv beeinflusst werden. In diesem Sinn wird empfohlen, die Variante „Ansiedlung von Tagesschulen in Randgemeinden“ ernsthaft weiter zu verfolgen. Die Variante light ist zu bevorzugen.

Zur besseren Auslastung unserer Schule in Isenthal – auch mit der Absicht der längerfristigen Sicherung der Schule im Dorf sind Gemeinde- und Schulrat sehr interessiert, Tagesschüler von ausserhalb der Gemeinde Isenthal in die Schule Isenthal aufzunehmen. Das Konzept Tagesschule light wird in unserer Gemeinde praktisch bereits angeboten.

Zum betrieblichen Konzept haben wir keine Änderungsvorschläge.

Gemeinde und Schulrat Schattdorf

Der Personalbedarf ist im Vergleich zur übrigen Volksschule zwangsweise wesentlich höher.

Gemeinderat Seedorf

Nur eine Frage: Wer soll das bezahlen??

Gemeinderat Seelisberg

Der Aufwand für das Mieten von zusätzlichen Räumlichkeiten und der Anstellungen von zusätzlichen Lehrpersonen und Betreuerpersonen für 1-2 % aller schulpflichtigen Kindern stehen in einem krassen Missverhältnis.

Gemeinderat Siskon

Zu 6.1: Der erhöhte Raumbedarf ist gerechtfertigt, könnte aber zur grossen Herausforderung werden.

Schulrat Altdorf

Zu 6.2: Tagesschule unbedingt schrittweise einführen.

Zu 6.5: In der Theorie stimmt der Vorschlag, in der Praxis befürchten wir jedoch einen unverhältnismässig hohen Personaleinsatz (Schulleitung mit Sekretariat).

Gut.

Schulrat Bürglen

- Das betriebliche Konzept ist angemessen.
- Stolpersteine: Begleitung in die Musikstunde, Vereinsanlässe. Es besteht die Gefahr, dass Kinder aus organisatorischen Gründen nicht mehr mitmachen können, was dazu führen kann, dass diese Kinder den Kontakt zu gleichaltrigen Kinder der eigenen Gemeinde verlieren, sie werden ausgeschlossen, wertvolle soziale Kontakte gehen verloren.

Schulrat Flüelen

Das Konzept ist nicht ausgereift.

Schulrat Hospental

Mieten von zusätzlichen Räumlichkeiten und Anstellungen von zusätzlichen Lehrpersonen und Betreuerpersonen für 1-2 % von allen schulpflichtigen Kindern stehen in einem krassen Missverhältnis.

Schulrat Sisikon

Das Betriebskonzept beruht auf einer Annahme von Kinderzahlen, die wenig belegt ist. Was geschieht, wenn die Zahlen plötzlich zunehmen, resp. abnehmen? Wer übernimmt die Standortkosten?

Schulrat Kreis-
schule Urner Ober-
land

Es macht Sinn, dass die Strukturen den andern kantonalen Schulen angepasst würden.

Da wir die Schaffung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule ablehnen, erübrigen sich die weiteren Fragen

Kreisschule See-
dorf

Der Personalbedarf ist im Vergleich zur übrigen Volksschule zwangsweise wesentlich höher. Es darf, wie beim pädagogischen Konzept angedeutet, nicht sein, dass die Tagesschule eine Konkurrenz zur Familie bildet. Deshalb sollte der Mehrbedarf an Personal auf das absolute Minimum beschränkt werden.

Kreisprimarschul-
rat Seedorf-Bauen

Ausserkantonale Tagesschulen haben ihre Erfahrungen gesammelt. Wir gehen davon aus, dass diese einbezogen werden.

CVP Uri

Der grosse Raumbedarf ist berechtigt, stellt aber faktisch eine grosse Herausforderung dar. Die theoretischen Vorstellungen müssen in der Praxis umsetzbar sein.

FDP.Die Liberalen
Uri

Die Klassengrössen sollen analog der Volksschule sein.

Grüne Uri

Eigentlich wäre eine private Trägerschaft am überzeugendsten. Wir sehen jedoch in Sachen Finanzierung, wegen der Kleinheit des Kantons (eher kleine Nachfrage) ein Problem. Wir plädieren deshalb für eine kantonale Trägerschaft.

Als mögliche Standorte kommen aus unserer Sicht nur Orte in Frage, die mit dem öV im 15-Minutentakt erreichbar sind.

Die vorgesehenen Kinderzahlen pro altersdurchmischte Klasse sind zu hoch. Sie sollten sich zwischen 14 und 18 Kindern bewegen.

SP Uri

Die Infrastrukturen (Räume, technische Ausstattung usw.) müssen auch für Betreuungspersonal und Lehrpersonen ausreichend vorhanden sein.

Im Übrigen sind wir grundsätzlich mit den vorgeschlagenen Regelungen einverstanden.

Da die Lehrpersonen bei diesem Konzept nicht drum herum kommen würden, Betreuungsaufgaben wahrzunehmen, muss mit einem erheblichen Mehraufwand gerechnet werden. In diesem Zusammenhang hätte uns interessiert, wie dies konkret beim Musterplan betreffs Löhne ausgesehen hätte.

SVP Uri

Grundsätzlich sind wir einverstanden mit dem betrieblichen Konzept. Zu beachten ist, dass die Anzahl Kinder pro Klasse am oberen Limit ist. Idealerweise wären Klassengrößen zwischen 12 und 16. Auch sollten die Räumlichkeiten und die technische Infrastruktur genügend vorhanden sein. Ein reibungsloses Aneinander vorbeigehen senkt das „Frustrationspotenzial“ enorm.

JUSUri

6.1 Räumlichkeiten: Mit den Vorgaben zugunsten der SchülerInnen sind wir einverstanden. Es scheint uns selbstredend, dass auch für die Erwachsenen Raumbedürfnisse, wie z.B. Lehrerzimmer, Vorbereitungsraum, Materialräume, Aula etc. vorhanden sein müssen.

LUR

6.2: Die Klassen- und Betreuungsgruppen müssen kleiner sein. Es kann nicht sein, dass altersgemischte und heterogene Gruppen mit diesen vorgeschlagenen Größen funktionieren. Unser Vorschlag ist 18.

6.3: Wir sind mit den Betriebszeiten einverstanden. Über Ausnahmen entscheiden die Schulleitung zusammen mit den Eltern. Während der Schulferien soll die Tagesschule geschlossen sein. Es finden keine zusätzlichen Betreuungsangebote statt.

Die Arbeitszeit soll den kantonalen Regelungen entsprechen. Wir schlagen vor, just an dieser Schule das Modell unter 5.5.2, Seite 45 im Bericht 2016 zu erproben.

6.4: Die Koordinationslektionen (2 mal 45') sind viel zu knapp bemessen. Bei so viel Personal braucht es deutlich mehr Zeit.

Was passiert bei zu vielen Anmeldungen? Wer darf oder wer darf nicht?

6.1: Die Räumlichkeiten sind zweckdienlich erfasst und beschrieben.

VSL Uri

6.2: Die Übernahme der kantonalen Eckzahlen macht Sinn. Weshalb wird gestaffelt (Gruppe 4-8 Jähriger) gestartet? Der VSL schlägt vor, von Anfang an alle Stufen vom KG bis zur 6. Klasse anzubieten.

6.3: Wichtig ist, dass auch die Tagesschule an den kantonalen Ferienplan gebunden ist, sowie dem Schulgesetz, der Schulverordnung und den Weisungen des Kantones unterstellt ist.

6.4: -

6.5: Für die Schulleitung soll das Pensum auf Stellenprozente der Angestellten und nicht auf Abteilungen berechnet werden. Zusätzlich braucht diese Funktion einen Sockelbeitrag. Die Personalführung soll neben dem Lehrpersonal auch das Betriebspersonal beinhalten. Das Berechnungsmodell soll auch für die Volksschule gelten.

6.6: -

S&E erachtet das vorgeschlagene betriebliche Konzept als sinnvoll und für die Projektphase ausreichend. Allfällige Anpassungen könnten bei einer allfälligen definitiven Einführung aufgrund von gemachten Erfahrungen vorgenommen werden.

S&E Uri

Punkt 6.2, Seite 4: Es sollen nie mehr als 18 Kinder in einer Klasse betreut werden.

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Punkt 6.3, Seite 4, 2. Abschnitt: Die Betreuung in den Ferien soll abgesprochen werden und dann verbindlich sein. Diese Betreuung soll separat in Rechnung gestellt werden. Sie soll ausschliesslich von den Eltern respektive den Erziehungsberechtigten bezahlt werden müssen.

Das betriebliche Konzept erachten wir grundsätzlich als zweckmässig. Mit dem modellhaft aufgezeigten, schrittweisen Auf- und Ausbau der Tagesschule, kann der effektiven Nachfrage Rechnung getragen werden.

Finanzdirektion

Änderungsvorschlag: Die Eltern sollen ab Inbetriebnahme der Tagesschule die Möglichkeit erhalten, zwischen einem minimal verbindlichen Betreuungsangebot, und der grundsätzlich anzustrebenden täglichen Nutzung der Tagesschule, wählen zu können. Dieser Flexibilität muss auch das Finanzierungsmodell Rechnung tragen.

Antworten von nicht Eingeladenen

Betreuung: Es soll eine klassische Tagesschule sein mit fixen, minimal festgelegten Anwesenheiten aller Kinder. Für Eltern mit Teilzeitarbeit wird es parallel dazu möglich, Wahlanwesenheit in der Betreuungszeit zu haben.

Heilpäd. Zentrum Uri

An die Schulleitung sind hohe fachliche Anforderungen gestellt. Die Einstiegsarbeit und der Betrieb werden mehr Zeit in Anspruch nehmen als das vorgeschlagene Zeitbudget vorgibt. Es ist wichtig, dass am Anfang ein sorgfältiger Aufbau geschieht und das pädagogische Konzept gut implementiert wird. Deshalb ist ein grösseres SL-Pensum zu sprechen.

4.4 Welche Meinung haben Sie zum konkreten Vorschlag für die Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten (Kapital 8.5)?

Eine Kostenbeteiligung ist zwingend notwendig. Für niedrige Einkommen fällt diese im vorliegenden Konzept relativ hoch aus, jedoch ist sie für das Angebot einer pädagogischen Tagesschule klar zu tief. Dies ist jedoch ein grundlegendes Dilemma jeder Tagesschule.

Gemeinderat Altdorf

Die Betreuungskosten müssten vollumfänglich durch die Beiträge der Erziehungsberechtigten gedeckt werden können. Der Kostenschlüssel wäre ent-

Gemeinde- und Schulratrat

sprechend auszugestalten.

Attinghausen

Um allen Interessierten die Chance zu ermöglichen die Tagesschule zu nutzen, müsste Variante 2 (Einkommensabhängige Beiträge) in den Vordergrund gestellt werden. Da die Finanzierung bereits im jetzigen Zeitpunkt in Frage gestellt werden muss, wird auch diese Variante nicht umsetzbar sein.

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Grundsätzlich befürworten wir eine einkommensabhängige Kostenbeteiligung durch die Eltern mit Festlegung eines minimalen Kostenbeitrages.

Gemeinde- und Schulrat Schattdorf

Wir unterstützen allenfalls das Modell 2:

Gemeinderat Seedorf

Bei wirtschaftlich sehr schwachen Personen soll in Einzelfällen die Möglichkeit bestehen, den Betrag auf die 20.-- oder notfalls noch tiefer zu reduzieren.

Bei wirtschaftlich gutgestellten Personen sollte der Höchstbetrag angehoben werden.

Es kann doch nicht sein, dass eine solche Tagesschule für die Eltern unentgeltlich ist.

Gemeinderat Seelisberg

Die Betreuungskosten, sowie die Mittagsverpflegung sollten von den Eltern bezahlt werden müssen!

Sozial schwache Familien können sich eine solche Schule gar nicht leisten.

Gemeinderat Siskon

Einverstanden

Schulrat Altdorf

Eine Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten fänden wir gerechtfertigt.

Schulrat Bürglen

Für die Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten halten wir das Modell 2 als angemessen.

Schulrat Flüelen

Grundsätzlich o.k. dass die Eltern sich beteiligen sollen. Sozial schwache und/oder jene Kinder die jetzt unbeaufsichtigt sind werden kaum die Tagesschule besuchen.

Schulrat Hospental

Finden wir angemessen.

Schulrat Schulen Schächental

Gemeinderat Spiringen

Gemeinderat Unterschächen

Eine gemeindeübergreifende Tagesschule kann nur durch den Kanton getragen werden. Maximale Beteiligung der Gemeinden: Die ordentliche Schülerpauschale, die dann nicht die Gemeinden, sondern die Tagesschule erhält. Restkosten müssen vom Kanton/Eltern getragen werden. Eine Tagesschule muss kostendeckend betrieben werden.

Schul- und Gemeinderat Silenen

Sozial schwache Familien können sich eine solche Schule gar nicht leisten.

Schulrat Sisikon

Die Kostenbeteiligung der Eltern nach steuerbarem Einkommen erachten wir als sinnvoll. Die vorgeschlagenen Kosten wären aber für eine Familie mit mehreren Kindern viel zu hoch.

Schulrat Kreisschule Urner Oberland

Die tiefen Tagessätze von Fr. 20-60.- / Kind/Tag sind gerade eine Einladung an die Eltern, die Erziehung ihrer Kinder zu „delegieren“. Die Tagessätze sollten so hoch sein, dass die Tagesschule nur im äussersten Notfall als Alternative zur Erziehung durch die Erziehungsberechtigten dient (mindestens doppelt so viel wie vorgeschlagen). Bei sozial sehr schwachen Personen soll jedoch in Einzelfällen die Möglichkeit bestehen, den Betrag auf die 20.- oder notfalls noch tiefer zu reduzieren.

Kreisprimarschulrat Seedorf-Bauen

Eine Kostenbeteiligung wird einkommensabhängig vorgesehen. Diesen Vorschlag unterstützen wir.

CVP Uri

Für die Einführungsphase sind wir mit den Berechnungen einverstanden.

FDP.Die Liberalen Uri

Die Grünen Uri sind für Modell 2: Einkommensabhängige Beiträge der Erziehungsberechtigten mit Sockelbeitrag. Bei mehreren Kindern aus einer Familie in der Tagesschule soll ein Sozialrabatt möglich sein.

Grüne Uri

Die SP vertritt die Ansicht, dass der Schulbesuch grundsätzlich unentgeltlich sein soll. Sie ist der Meinung, dass alle Kinder, also auch solche, welche nicht in der Tagesschule unterrichtet werden, das Recht auf eine gewisse ausser-schulische organisierte Betreuung haben sollten. Sie vertritt deshalb die Ansicht, dass in der Tagesschule nur die Mittagsverpflegung kostenpflichtig sein soll.

SP Uri

Da diese Ideen wohl kaum Aussicht auf Erfolg haben, unterstützt die SP sonst das Modell 2 mit den einkommensabhängigen Beiträgen. Aber konsequenter umgesetzt. Das heisst, wir finden den Sockelbeitrag überflüssig.

Die Beteiligung der Erziehungsberechtigten ist zu tief angesetzt. In Anbetracht dessen, dass eine Tagesschule enorme Mehrkosten verursacht ist eine höhere Beteiligung angebracht. Es ist daher auch davon ausgehen, dass eine Tagesschule auch für die Erziehungsberechtigten teuer ist und dadurch gerade

SVP Uri

von Kindern aus bildungsfernem Umfeld nicht genutzt wird. Daher greift, gerade hier, das Argument der Chancengleichheit, einmal mehr, nicht.

Will man den Grundsatz der kostenlosen Volksschule nicht untergraben sollten alle Angebote unentgeltlich sein. Da uns diese Umsetzung in der aktuellen politischen Situation unwahrscheinlich erscheint, unterstützen wir das zweite Modell mit einkommensabhängiger Beteiligung. Leider wird im Vorschlag diese nicht konsequent umgesetzt, wir fordern deshalb, den Sockelbetrag zu streichen. Genau in ärmeren Familien könnte das Angebot sonst ausgeschlagen werden, auf Kosten der Kinder.

JUSUri

Der LUR unterstützt einen einkommensabhängigen Beitrag gemäss der Urner Kita-Tabelle. Wir vertreten die Meinung, dass die Eltern die Verpflegungs- sowie ein Teil der Betreuungskosten übernehmen müssen.

LUR

Die Kostenbeteiligung durch die Eltern nach steuerbarem Einkommen *mit* der Festlegung *des Minimalbetrags* ist sinnvoll.

VSL Uri

S&E ist grundsätzlich mit dem Vorschlag einverstanden und findet es wichtig, dass die Betreuung kostenpflichtig ist und der Beitrag dem Einkommen angepasst wird. Die Beiträge sollten keinesfalls tiefer liegen – gute Betreuung hat ihren Preis. Ausserdem kann in den meisten Fällen einer Arbeit nachgegangen werden, während die Kinder in der Tagesschule sind. Somit sollten sich die meisten Eltern die anfallenden Betreuungskosten leisten können.

S&E Uri

Das vorgeschlagene Beitragsmodell, welches das Einkommen der Erziehungsberechtigten massvoll berücksichtigt, erachten wir als gut. Selbstverständlich müsste eine Teilnutzung (siehe Antwort zu Frage 3) im Modell entsprechend mitberücksichtigt werden.

Finanzdirektion

Antworten von nicht Eingeladenen

Unseres Erachtens sollen die Elternbeiträge für die Betreuung einkommensabhängig sein.

Heilpäd. Zentrum
Uri

Der Zugang zur Tagesschule muss sozialverträglich sein. Es darf nicht sein, dass daraus eine Schule für wohlhabende Familien wird.

Mittelschulrat

4.5 Sind Sie mit der vorgeschlagenen Finanzierung (Kapitel 8.6) einverstanden?

Wir erachten die vorliegende Finanzierung als nicht realisierbar. Die Restkosten der Standortgemeinde sind nicht tragbar. Insbesondere wenn sich nicht

Gemeinderat Altdorf

alle Gemeinden an einer Kreisschullösung beteiligen.

Bei der Berechnung der mutmasslichen Mehrkosten hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Schülerpauschale wird von den Unterrichtskosten abgezogen. Es ist jedoch Fakt, dass die Schülerpauschale für die Kinder ausgerichtet wird, egal ob diese eine Tagesschule oder die Regelklasse besuchen. Wenn die Schülerpauschale der Tagesschule gutgeschrieben wird, fehlt diese einfach in der Regelklasse. Für die Berechnung der Mehrkosten darf daher die Schülerpauschale nicht berücksichtigt werden.

Da sich der Kanton nur während der Versuchsphase an den Defiziten der Betreuung beteiligt, ist davon auszugehen, dass die Gemeinden nach Ablauf dieser Versuchsphase die Gesamtkosten vollumfänglich übernehmen müssen. Nach der Korrektur der Schülerpauschale fallen somit für die Gemeinden Mehrkosten von Fr. 450'000 (36 Kinder) bis zu Fr. 705'000 (42 Kinder) an. Rechnet man auch noch die 6. Primarschulklasse hinzu (siehe Allgemeine Bemerkungen) ist mit Mehrkosten bis zu Fr. 1'000'000 zu rechnen.

Nein. Die Bildung belastet die Gemeindebudgets bereits heute in beträchtlicher Masse. Es kann nicht angehen, dass die Kosten für dieses zusätzliche Schulgebilde auch noch zu Lasten der Gemeinden gehen.

Gemeinde- und Schulrat Attinghausen

Nein: Der Kanton übernimmt während einer vierjährigen Versuchsphase das Defizit (Fr. 56'600 bis 215'700). Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Kostenbeteiligung durch den Kanton, nach der Versuchsphase beim Kanton oder bei den Gemeinden hängen bleibt. Trotz den angeblichen „wirtschaftlichen Verbesserungen“ kann die Ungleichbehandlung zwischen Tageschülern und „normaler“ Volksschule aus Sicht des Steuerzahlers nicht begründet werden.

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Unseres Erachtens sollte auch der Einbezug von (grösseren) Arbeitgebern im Rahmen einer Sponsoring-Unterstützung geprüft werden. Möglicherweise ist eine Tagesschule vor allem bei grösseren Arbeitgebern von besonderem Interesse.

Gemeinde- und Schulrat Schattdorf

Der Elternbeitrag von wirtschaftlich gutgestellten Personen müsste höher sein (siehe Antwort unter 4.4), mit dem Ziel, dass der öffentlichen Hand kaum mehr zusätzliche Kosten entstehen.

Gemeinderat Seedorf

Antwort unter 4.4: Bei wirtschaftlich sehr schwachen Personen soll in Einzelfällen die Möglichkeit bestehen, den Betrag auf die 20.-- oder notfalls noch tiefer zu reduzieren. Bei wirtschaftlich gutgestellten Personen sollte der Höchstbetrag angehoben werden.

Nein

Gemeinderat Seelisberg

Der Kanton sollte besser die entsprechenden Mittel den Gemeinden für die

Gemeinderat Sisi-

Bildung und den Ausbau der Tagesstrukturen vor Ort zur Verfügung stellen und nicht eine Konkurrenzschule für die kleinen Gemeinden einrichten.

kon

- Nein, wir erachten die Kosten für die Standortgemeinde als zu hoch.
- Die Versuchsphase sollte mehr als 4 Jahre dauern. Vorschlag: 7 Jahre
- Wer kommt für Finanzen bei baulichen Massnahmen und Einrichtungen (Infrastruktur) auf?

Schulrat Altdorf

Ein Defizit müsste über Sponsoring und Wirtschaftsförderung abgedeckt werden. Von der öffentlichen Hand ist es nicht finanzierbar.

Schulrat Bürglen

Die vorgeschlagene Finanzierung ergibt für die Gemeinden enorme Mehrkosten, für kleine Gemeinden unzumutbar und kaum realisierbar.

Schulrat Flüelen

Alle Schulen sollen vom Kanton dieselbe finanzielle und ideologische Unterstützung erhalten.

Schulrat Hospental

Nein, für die Gemeinden entstehen massive Mehrkosten. Schülerpauschale fällt weg plus Kostenübernahme des Unterrichts kommt dazu.

Schulrat Schulen
Schächental

Gemeinderat Spiringen

Gemeinderat Unterschächen

Siehe oben: (Eine gemeindeübergreifende Tagesschule kann durch den Kanton getragen werden. Maximale Beteiligung der Gemeinden: Die ordentliche Schülerpauschale, die dann nicht die Gemeinden, sondern die Tagesschule erhält Reisekosten müssen vom Kanton/Eltern getragen werden. Eine Tagesschule muss kostendeckend betrieben werden.)

Schul- und Gemeinderat Silenen

Die Gemeinden dürfen durch eine Tagesschule nicht zusätzlich finanziell belastet werden.

Der Kanton sollte besser die entsprechenden Mittel den Gemeinden für die Bildung und den Ausbau der Tagesstrukturen vor Ort zur Verfügung stellen und nicht eine Konkurrenzschule für die kleinen Gemeinden einrichten.

Schulrat Sisikon

Die Trägerschaft müsste eindeutig der Kanton übernehmen. Bei der vorgeschlagenen Finanzierung kämen die Gemeinden noch mehr unter Kosten- und Spardruck.

Schulrat Kreis-
schule Urner Ober-
land

Der Elternbeitrag soll wesentlich höher sein (s. oben), mit dem Ziel, dass die

Kreisprimarschul-

öffentliche Hand kaum mehr zusätzliche Kosten zu tragen hat. Den Gemeinden, die mit der Einführung der Schülerpauschale bereits erhebliche Mehrausgaben zu tragen haben (speziell kleinere Gemeinden), sollen keine zusätzlichen Kosten entstehen. Ein allfälliges Defizit soll dann der Kanton übernehmen.

Wir sind der Meinung, dass das Budget zu optimistisch ist.

Nach Bedarf gezielte finanzielle Unterstützung für Gemeindeschulen: diese haben auch die Verantwortung.

Ja.

Wir wiederholen hier nochmals die SP-Meinung, dass die Tagesschule vollständig durch den Kanton finanziert werden soll. Der Kanton muss in Sachen Schulentwicklung die Impulse setzen und auch entsprechend investieren.

Mit der vorgeschlagenen Variante konkurrenzieren teilnehmende Gemeinden unter Umständen ihre eigenen Volksschulabteilungen, wenn diese an der unteren Grenze der Klassenzahlen liegen. Sie werden sich hüten, der eigenen Bevölkerung erklären zu müssen, dass sie Abteilungen wegen der Tagesschule schliessen müssen! Schliessen sie aber keine Abteilungen, entstehen Mehrkosten, welche bei der angespannten Finanzlage vieler Gemeinden und dem unsäglichen Dauerspardruck wohl weder von den Behörden noch von der Bevölkerung geschluckt würden. Die Gemeinden werden also der vorgeschlagenen Lösung sehr skeptisch gegenüberstehen und die Einführung der Tagesschule ist deshalb stark gefährdet.

Wenn sich eine Gemeinde zudem nicht an der Tagesschule beteiligt, sind Kinder aus dieser Gemeinde benachteiligt. Die SP will das auf jeden Fall verhindern. Die Tagesschule ist als ein Teil der Volksschule vorgesehen und muss deshalb auch allen Urner Kindern offen stehen.

Die Finanzierung einer allfälligen Tagesschule würde eine erhebliche Mehrbelastung für die Gemeinden bedeuten. Vor allem für kleine Gemeinden ist diese Art von Finanzierung aus unserer Sicht nicht tragbar. Auch sind wir überzeugt, dass im Konzept die Kosten pro Schüler mit 600.- CHF zu tief angesetzt wurden. Viel mehr müsste von 800.- CHF pro Schüler ausgegangen werden. Einmal mehr wäre die öffentliche Hand gezwungen dies mitzutragen. Weiter sind wir überzeugt, dass die Kosten- und Nutzenrechnung für unseren kleinen und nicht urbanen Kanton nicht aufgeht. Ganz zu Schweigen von den entstehenden Kosten der Standortgemeinde.

Um die Chancengleichheit für jedes Kind im Kanton Uri zu erreichen muss der Kanton die Finanzierung übernehmen. Kleinere Gemeinden kommen sonst in den Zwist, die eigene Schule abzubauen oder gar aufzulösen da die SchülerInnenzahl zu tief wird was gegen eine Beteiligung und Teilnahme am Projekt führen kann. Im schlimmsten Falle kann das Projekt daran scheitern.

rat Seedorf-Bauen

CVP Uri

FDP.Die Liberalen
Uri

Grüne Uri

SP Uri

SVP Uri

JUSOuri

Diese Modelle sind mit Hinblick auf Chancengleichheit nicht ausgewogen.
Eine gute soziale Durchmischung ist nicht gewährleistet. Für Härtefälle sollen Alternativ-Lösungen gefunden werden.

LUR

Im Kanton Uri sind sinkende Schülerzahlen in den Gemeinden vorauszusehen. Mit der Schaffung der Tagesschule werden Kinder nicht die öffentliche Schule der Gemeinden besuchen. Die Gemeinden verlieren die Einnahmen durch die jeweilige Schülerpauschale. Die Betriebskosten der Schule bleiben jedoch für die Gemeinden gleich. Wahrscheinlich werden auch mit der Tagesschule keine Abteilungen in den Gemeinden wegfallen. Je kleiner eine Klasse, desto höher werden die Kosten pro Schülerin und Schüler. Diese Entwicklung wird den Kostendruck auf die Gemeinden und die Schule verstärken.

VSL Uri

Der Kanton soll die Trägerschaft übernehmen und ist somit für die Finanzierung verantwortlich.

Die Standortgemeinde der Tagesschule müsste vor allem in der Pilotphase ein hohes Defizit tragen. Diese Tatsache drängt eine Trägerschaft, resp. für die Pilotphase eine Defizitdeckung durch den Kanton auf. Ansonsten wird sich wohl keine Gemeinde um eine gemeindeübergreifende Tagesschule reissen. Ansonsten ist S&E mit der vorgeschlagenen Finanzierung einverstanden. Allfällige Anpassungen könnten nach der Pilotphase vorgenommen werden.

S&E Uri

Nein. Wenn der Kanton, wie vorgesehen, während der Versuchsphase das Defizit übernimmt, wird es schwer sein, sich nach dieser Phase nicht mindestens im gleichem Umfang an der Tagesschule zu beteiligen. Primär erachten wir dieses Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung als Gemeindeaufgabe. Wir beantragen deshalb, die Beteiligung am Defizitbeitrag zu begrenzen (z.B. maximal Fr. 100'000/Jahr).

Finanzdirektion

Antworten von nicht Eingeladenen

Der Unterricht soll gleich finanziert werden wie in der Volksschule. Bei der Betreuung ist mit einer Defizitdeckung zu rechnen. Diese sollte über eine Programmvereinbarung geregelt werden.

Heilpäd. Zentrum
Uri

4.6 Wie stellen Sie sich zum Vorschlag, als rechtliche Grundlage eine Verordnung zu schaffen? Welche Meinung haben Sie zu den konkreten Vorschlägen für die rechtliche Umsetzung (Kapitel 8.7)?

Eine Tagesschule stellt einen klaren Eingriff in die ordentliche Schulstruktur dar. Es stellt sich hier die Frage, ob dieser Grundsatz nicht eher auf Gesetzesstufe geregelt werden sollte. Zudem sind Regelungen vorgesehen, welche

Gemeinderat Altdorf

einen Eingriff in die Gemeindeautonomie bedeuten (Festlegung des Elternbeitrages durch den Regierungsrat). Auch dies rechtfertigt den Erlass auf Gesetzesebene.

Eine Verordnung wäre zweckmässig, damit der Landrat und später allenfalls die StimmbürgerInnen über die Einführung einer gemeindeübergreifenden Tagesschule entscheiden können.

Die Inhalte der skizzierten Verordnung werden mehrheitlich nicht unterstützt (siehe Fragen 4 und 5). Die Trägerschaft könnte bei einer Gemeinde oder einem Gemeindeverbund liegen. Der Standortgemeinde dürften aber keine finanziellen Nachteile erwachsen.

Der Erlass einer Verordnung zur Schaffung der rechtlichen Grundlage kann im Grundsatz befürwortet werden. Über das Referendum hat das Volk die Möglichkeit diese zu akzeptieren oder zu bekämpfen.

Wir sind entschieden dagegen, dass man als rechtliche Grundlage eine Verordnung dazu erarbeitet. Für uns hat eine solche Tagesschule ganz klaren Pilotprojekt-Charakter.

Wir befürworten, dass eine allfällige Tagesschule in einer Verordnung verankert werden müsste.

Eine rechtliche Grundlage zu schaffen ist nicht nötig.

Stattdessen würde der Kanton besser die Volksschulen und dessen Strukturen in den Gemeinden stärken und unterstützen.

Wir sind klar der Meinung, hier müsste man die Notbremse ziehen!

Da eine gemeindeübergreifende Tagesschule alleine schon aus geografischer Sicht im Kanton Uri keinen Sinn macht, ist eine neue Verordnung überflüssig.

- Verordnung ist zwingend notwendig (gebundene Kosten)
- Trägerschaft: Kanton, auch nach der Pilotphase
- Angebot Betreuung: Teilnutzung des Betreuungsangebotes kann zu unverhältnismässig grossem Aufwand führen.
- Rahmen: Pilotphase verlängern

Eine Verordnung wird an der Abweisung im Landrat scheitern. Bei einer Volksabstimmung hätte diese Vorlage keine Chancen.

Das Thema müsste als Pilotprojekt angegangen werden.

Gemeinde- und Schulrat Attinghausen

Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Gemeinde- und Schulrat Schattdorf

Gemeinderat Seedorf

Gemeinderat Seelisberg

Gemeinderat Siskon

Schulrat Altdorf

Schulrat Bürglen

Vor der Pilotphase muss eine rechtliche Grundlage im Rahmen einer Verordnung geschaffen werden. Die konkreten Vorschläge für die rechtliche Umsetzung finden wir gut.	Schulrat Flüelen
Nein	Schulrat Hospental
Kleine Gemeinden können die horrenden Kosten nicht tragen, die durch die Tagesschule anfallen.	Schulrat Schulen Schächental Gemeinderat Spiringen Gemeinderat Unterschächen
Falls eine Tagesschule im Kanton Uri eingeführt wird, soll sie analog der kantonalen Mittelschule finanziert und betrieben werden. Eine Verordnung über eine gemeindeübergreifende Tagesschule ist zwingend zu erstellen, damit der Bürger das Referendum ergreifen kann.	Schul- und Gemeinderat Silenen
Da eine gemeindeübergreifende Tagesschule alleine schon aus geografischer Sicht im Kanton Uri keinen Sinn macht, ist eine neue Verordnung überflüssig.	Schulrat Sisikon
Eine Verordnung sollte erst geschaffen werden, wenn die nötigen Erfahrungen gemacht wurden. In der Pilotphase müsste die rechtliche Umsetzung anders geregelt werden.	Schulrat Kreisschule Urner Oberland
Wir befürworten, dass eine allfällige Tagesschule in einer Verordnung verankert ist. Sie soll auch im Schulgesetz erwähnt sein und zwingend einer Volksabstimmung unterliegen. Das gilt auch für den Versuch, da dieser ja bereits zu recht hohen Kosten führt.	Kreisprimarschulrat Seedorf-Bauen
Wir erachten eine Verordnung als Basis genügend, damit der Kanton das Projekt gemeindeübergreifende Tagesschule mitfinanzieren kann.	CVP Uri
Wir erachten den Erlass einer Verordnung als notwendig.	FDP.Die Liberalen Uri
Trägerschaft Private: In diesem Fall muss der Kanton eine Leistungsvereinbarung ausarbeiten.	Grüne Uri
Verschiedene Inhalte der vorgesehenen Verordnung entsprechen natürlich überhaupt nicht unseren Vernehmlassungsantworten. Es fragt sich zudem, ob	SP Uri

für eine 4-jährige Pilotphase tatsächlich eine Verordnung geschaffen werden muss, oder ob nicht ein Reglement genügen würde.

Artikel 34 der Verfassung des Kantons Uri (KV) lautet: Der Besuch der Volksschule ist unentgeltlich und mit Ausnahme der Kindergartenstufe obligatorisch. Aufgrund der überaus hohen Abhängigkeit von Unterricht und Betreuung (vgl. dazu die pädagogischen und betrieblichen Konzepte) ist es für die SVP ein Muss den 2. Abschnitt der KV (Bildungswesen und Kulturpflege) anzupassen. Zum Mindesten benötigt eine gemeindeübergreifende Tagesschule aber eine gesetzliche Grundlage. Selbstverständlich kann die Konkretisierung (aber eben gerade nicht die Grundlage an sich) in einer Verordnung erfolgen.

SVP Uri

Sowieso erachtet es die SVP URI als unumgänglich, dass wegen der einschneidenden Änderungen und der grossen Betroffenheit das Volk an der Urne mitentscheiden muss.

Zu einer allfälligen Verordnung können wir erst bei einer Fassung nach der Vernehmlassung Stellung beziehen. Die jetzt vorgeschlagene ist für uns noch nicht ideal. Wir erachten zu dem, dass eine Verordnung für eine Projektphase nicht ideal ist, werden in dieser Zeit doch bestimmt weitere Erkenntnisse getroffen welche vielleicht wieder eine neue Verordnung erfordern.

JUSUri

Wenn man schon von einer Pilotvariante spricht, so sollte ein Reglement genügen, damit die Verantwortlichen möglichst schnell auf notwendige Änderungen und Anpassungen reagieren können. Eine Verordnung ist in einer ersten Phase zu träge. Später sollen die rechtlichen Grundlagen im Schulgesetz (10.1111) und in der Schulverordnung(10.1115) integriert sein.

LUR

Es soll aber von allem Anfang klar sein, dass es sich bei der Tagesschule um eine öffentlich-rechtliche Volksschule und nicht um eine Privatschule handelt. (Elternmitspracherecht)

Bestimmt ist es sinnvoll, eine Verordnung, die die wesentlichsten, vorgeschlagenen Bereiche geregelt werden, zu erlassen. Die Frage stellt sich, ob in der Projektphase eine Verordnung notwendig ist oder ob die Rahmenbedingungen evtl. über eine Weisung formuliert werden können. Das würde offen lassen, dass die Erfahrungen der Pilotphase in die endgültige Verordnung einfließen können.

VSL Uri

Der politische Weg könnte ein echter Stolperstein sein. Wenn möglich sollte die Projektphase auf einem anderen Weg gestartet werden. S&E ist ausserdem der Meinung, dass die vierjährige Pilotphase auch mit weniger Schülerinnen und Schülern (gefordert: 14 pro Abteilung) durchgeführt werden soll.

S&E Uri

Es sollte darauf geachtet werden, dass eine gemeindeübergreifende Tagesschule nicht zu einer elitären Schule wird und dass der allgemeine Lehrplan der Volksschule angewandt wird.

Die Schaffung einer Verordnung als rechtliche Grundlage erachten wir als zweckmässig.

DS FD

Änderungsvorschlag bezüglich Finanzierung der Betreuung:

... Der Kanton beteiligt sich während der Versuchsphase mit maximal Fr. 100'000/Jahr an einem allfälligen Defizit.

Antworten von nicht Eingeladenen

Es wird politisch schwierig sein, die Tagesschule über eine Verordnung umzusetzen (Referendum ist garantiert). Wäre es realistischer, das Anliegen mit einem Pilotprojekt umzusetzen?

Heilpäd. Zentrum
Uri

5 Zusammenfassung

5.1 Allgemeine Bemerkungen zum Bericht

Die allgemeinen Bemerkungen widerspiegeln die grosse Skepsis gegenüber dem Projekt. Wiederholt wird darauf hingewiesen, dass anstelle einer gemeindeübergreifenden Tagesschule die Tagesstrukturen in den Gemeinden gestärkt und mit Geldern des Kantons unterstützt werden sollten. Weiter wird auch das Bedürfnis in Frage gestellt. Die CVP ist vom Konzept einer gemeindeübergreifenden Tagesschule nicht sehr überzeugt, da das Bedürfnis nicht ausgewiesen erscheint. Die FDP vertritt die Meinung, dass eine Tagesschule den heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht, bezweifelt aber, dass im Kanton Uri ein genügendes Bedürfnis besteht. Die SP äussert sich positiv, findet aber, dass der Kanton die Federführung übernehmen müsse. Die Grüne Partei erachtet es als wichtig, dass die Tagesschule auch über ein eigenes pädagogisches Konzept verfügt. Klar gegen eine Tagesschule äussert sich die SVP.

5.1.1 Welche Meinung haben Sie grundsätzlich zu einem Versuch mit einer gemeindeübergreifenden Tagesschule?

Das Starten eines Versuchs unterstützen Gemeinderat Altdorf, Gemeinde- und Schulrat Schattdorf, SP, Juso, Grüne, LUR, VSL, S&E die Gleichstellungskommission sowie die Finanzdirektion Uri. Alle übrigen Vernehmlassenden äussern sich entweder dagegen oder sehr skeptisch.

Die nachstehende Tabelle 1 hält die Ergebnisse summarisch fest:

Tabelle 1
Resultat der Vernehmlassung

Antworten	Gemeinderäte	Schulräte	Parteien	Verbände
Befürwortung	2	1	FDP, SP, Juso, Grüne	LUR, VSL S&E
Skepsis und Ablehnung	13	15	CVP SVP	
Keine Stellungnahme	5		Junge CVP Junge SVP Jungliberale	
Total	20	16	9	3

5.1.2 Wie beurteilen Sie das pädagogische Konzept (Kapitel 5 des Berichts)

Das pädagogische Konzept wird im Allgemeinen als gut beurteilt. Verschiedene Vernehmlassende bemerken, dass die Tagesschule mit diesem Konzept Aufgaben übernimmt, welche die Eltern wahrzunehmen haben. Weiter wird auch darauf hingewiesen, dass im Konzept Angaben über die Integrative Förderung (IF) und Integrative Sonderschulung (IS) fehlen.

5.1.3 Wie beurteilen Sie das betriebliche Konzept (Kapitel 6 des Berichts)? Haben Sie Änderungsvorschläge?

Zum betrieblichen Konzept werden verschiedene Bemerkungen unter anderem zu den Raumbedürfnissen und zu den Klassengrössen gemacht.

Gemeinde- und Schulrat Isenthal regen an eine Variante "Ansiedlung von Tagesschulen in Randgemeinden" weiterzuverfolgen.

5.1.4 Welche Meinung haben Sie zum konkreten Vorschlag für die Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten (Kapitel 8.5)?

Die Meinungen gehen stark auseinander. Während einige Vernehmlassende fordern, dass die Betreuungskosten vollumfänglich durch die Erziehungsberechtigten zu tragen sind bzw. die vorgeschlagenen Ansätze zu tief sind, weisen andere darauf hin, dass der Beitrag für niedrige Einkommensschichten relativ hoch ist und hier Ausnahmen möglich sein sollten.

Grundsätzlich wird aber eine vom Einkommen abhängige Kostenbeteiligung als sinnvoll befürwortet.

5.1.5 Sind Sie mit der vorgeschlagenen Finanzierung (Kapitel 8.6) einverstanden?

Die vorgeschlagene Finanzierung stösst bei allen Gemeinden auf Ablehnung. Es wird unter anderem vorgeschlagen, zusätzliche Mittel bei Arbeitgebern zu generieren bzw. höhere Elternbeiträge zu verlangen. CVP, FDP und Grüne sind mit der Finanzierung einverstanden. Die SP sowie die Juso sind der Meinung, dass der Kanton die vollen Kosten zu übernehmen hat. Die SVP vermerkt, dass die Mehrkosten für kleine Gemeinden nicht finanzierbar seien.

5.1.6 Wie stellen Sie sich zum Vorschlag, als rechtliche Grundlage eine Verordnung zu schaffen? Welche Meinung haben Sie zu den konkreten Vorschlägen für die rechtlichen Umsetzung (Kapitel 8.7)?

Ausgehend von den Stellungnahmen sind viele Vernehmlassenden mit dem Inhalt der Verordnung nicht einverstanden. Eine neue Verordnung wird deshalb verschiedentlich als überflüssig angesehen. Die SVP verlangt eine Regelung auf Stufe Kantonsverfassung. Verschiedene Gemeinden, CVP, FDP und Finanzdirektion Uri erachten eine Verordnung als notwendig. Einige Vernehmlassende schlagen vor, als rechtliche Grundlage für die Versuchsphase ein Reglement zu erlassen.